

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bildad. Hiob. C.VIII.IX. CCLXXVII.

vmb deiner gerechtigkeit willen. Und was du zu erst wenig gehabt hast/wird hernach fast zunemen. Denn frage die vorigen Geschlechte/vnd nim dir fur zu forschen ihe Vater. Denn wir sind von gestern her vnd wissen nichts/Vnser Leben ist ein schatten auff Erden. Sie werden dichs leren vnd dir sagen/vnd ihe rede aus ihem herzen erfur bringen.

Kan auch die ^a Schilff auffwachsen / wo sie nicht feucht stehet ^r Oder ^{Io est/pingens} Gras wachsen on wasser: Sonst wens noch in der blüft ist/ehe es abgehauen wird ver dorret es / ehe man denn hew macht. So gehet es allen denen / die Gottes vergessen / vnd die hoffnung der Heuchler wird verloren sein. Denn seine zuversicht vergehet / vnd seine hoffnung ist eine Spinneweb. Er verlesset sich auff sein Haus/vnd wird doch nicht bestehen/Er wird sich dran halten/Aber doch nicht stehen bleiben. Es hat wol frucht ehe denn die Sonne kompt/vnd Reiser wachsen erfur in seinem garten. Seine saat stehet dicke bey den quellen/vnd sein Haus auff steinen. Wenn er jn aber verschlinget von seinem ort/wird er sich gegen jm stellen/Als kennet er jn nicht. Sihe/das ist die freude seines wesens/vnd werden ander aus dem staube wachsen. Darumb sihe/das Gott nicht verwirfft die fromen/vnd erhelt nicht die hand der Boshaftigen. Bis das dein mund vol lachens werde/vnd deine lippen vol jauchzens. Die dich aber hassen/werden zu schanden werden / vnd der Gottlosen hütte wird nicht bestehen.

IX.



Amos 5 **H**ob antwortet/vnd sprach/Ja ich weis fast wol/das also ist/das ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott. Hat er lust mit jm zu haddern/so kan er jm auff tau sent nicht eins antworten. Er ist weise vnd mechtig/Wem ist's je gelungen/der sich wider jn gelegt hat? Er versetzt Berge/ehe sie es innen werden/die er in seinem zorn umbkeret. Er weget ein Land aus seinem ort/das seine pfeiler zittern. Er spricht zur Sonnen/so gehet sie nicht auff / vnd versiegelt die Sterne. Er breitet den Himmel aus allein/vnd gehet auff den wogen des Meers. Er macht den Wagen am himel vnd Orion vnd die Glucken vnd die Stern gegen mittag. Er thut grosse ding die nicht zu forschen sind/vnd Wunder der keine ^(Orion) ^{Ist das helle Ges} ^{starne gegen mit-} ^{tag/das die Bau-} ^{ten den Jacobs-} ^{stab heissen. Die} ^{Glucken oder die} ^{Senne/sind die sie} ^{ben Kleine Gesic-} ^{te.}

Sihe/er gehet fur mir vber/ehe ichs gewar werde/vnd verwandelt sich ehe ichs mercke. Sihe / wenn er schwind hinferset / wer wil jn wider holen: Wer wil zu jm sagehn / was machstu? Er ist Gott/seinen Zorn kan niemand stillen/vnter jm müssen sich beugen ^a die stolzen Herrn. Wie solt ich denn jm antworten/vnd wort finden gegen jm? Wenn ich auch gleich recht habe/kan ich jm dennoch nicht antworten/sondern ich muß vmb mein Recht flehen. Wenn ich jn schon anrufse/vnd er mich erhöret/So gleube ich doch nicht/das er meine stimme höre. Denn er feret vber mich mit vngestümme/vnd macht mir der Wunden vielon vrsach. Er lessst meinen Geist sich nicht erquicken / Sondern macht mich vol betrübnis. Wil man macht / so ist er zu mechtig / Wil man Recht/wer wil mein Zeuge sein? Sage ich/das ich gerecht bin/So verdammet er mich doch/Bin ich from / So macht er mich doch zu vnrecht. Bin ich denn from/So thar sichs meine seele nicht annemen/Ich begere keines Lebens mehr. Das ist das eine / das ich gesagt habe / Er bringt vmb beide den frommen vnd Gottlosen. Wenn er anhebt zu geisseln / So dringet er fort bald zum Tod/vnd spottet der anfechtung der Unschuldigen. Das Land aber wird gegeben vnter die hand des Gottlosen/Das er ihe Richter vnterdrücke/Ists nicht also/wie solts anders sein?

Maine tage sind schneller gewesen denn ein Lauffer / sie sind geslossen vnd haben nichts gutes erlebt. Sie sind vergangen / wie die starken Schiff/

Aa wie ein